

PROGRAMM: besichtigen, radfahren

ORTE: Sigmaringen

<i>Burg</i>	Schon im 11. Jahrhundert wurde auf der steilen Felsnase über der Donau eine Burg errichtet. Sie wurde vom heutigen Sigmaringendorf aus, einer älteren, vier Kilometer donauabwärts gelegenen Siedlung der alemannischen Landnahme, gegründet. Ein dort ansässiges Hochadelsgeschlecht hatte seinen Sitz aus dem Dorf in eine befestigte Anlage verlegt. Von der mittelalterlichen Burg ist noch der Bergfried erhalten. Wechselvoll wie die Geschichte waren auch die Besitzverhältnisse der Burg. Die Grafen von Spitzenweg-Helfenstein, die Grafen von Montfort, die Habsburger, Württemberger und Werdenberger lösten sich in der Herrschaft über Burg, Stadt und Grafschaft Sigmaringen ab. 1535, zunächst als österreichisches Lehen, kam sie in die Hand der Grafen und späteren Fürsten von Zollern. Von ihrem Stammsitz aus übernahmen die Zollern ab dem 11. Jh. wichtige politische und militärische Funktionen im Reichsdienst. Über die 1192 zugewonnene Burggrafschaft Nürnberg entwickelte sich eine Fränkische Linie, von der das spätere preußische Königs- und Kaiserhaus abstammt. Im 15. und 16. Jh. erfolgte der Umbau der Burg zu einem Schloss. In seinem heutigen Ausbau zeigt es eindrucksvoll die geschichtliche Entwicklung von einer mittelalterlichen Burg zum fürstlichen Residenzschloss des 20. Jh.
<i>Alemannische Landnahme</i>	
<i>Wechselnde Besitzverhältnisse</i>	
<i>Fürsten von Zollern</i>	
<i>Fränkische Linie</i>	
<i>Umbau</i>	
<i>Residenzstadt</i>	Erst am Ende des Alten Reiches 1806 erlangte das Fürstenhaus auch die Souveränitätsrechte über das Fürstentum Hohenzollern - Sigmaringen und baute die bis dahin ackerbürgerlich geprägte Stadt Sigmaringen zu einer repräsentativen Residenz- und Landeshauptstadt aus.
<i>Hohenzollerische Lande</i>	Im Zuge der nationalstaatlichen Einigungsbestrebungen von 1848/49 schloss Preußen die beiden hohenzollerischen Fürstentümer Hechingen und Sigmaringen als "Hohenzollerische Lande" zum Regierungsbezirk Sigmaringen zusammen. Dieser

Informationen

Fremdenverkehrsamt Sigmaringen:

Tel.: 07571/106223

www.sigmaringen.de

Fürstlich Hohenzollersche Sammlung im

Schloss; Kunst-, Waffen- und Metallsammlung und Marstall-Museum; geöffnet: Nov., Feb. - April täglich 9.30 - 16.30 Uhr, Mai - Okt. täglich 9 - 16.45 Uhr;

Vor- und frühgeschichtliche Sammlung; geöffnet nur nach Vereinbarung; Schlossverwaltung
Tel.: 07571/729-0, Fax: 729-255, e-mail: schloss@hohenzollern.com

Heimatemuseum "Runder Turm":

Stadtgeschichte, Eisenbahnbau im Donautal; geöffnet: Sa, So und Feiertag 14 - 17 Uhr; Eintritt frei; Tel.: 07571/62974

Kulturzentrum "Alte Schule": wechselnde

Kunstaussstellungen; geöffnet Sa, So und Feiertag 10 - 12 und 14.30 - 17.30 Uhr, Mi 11 - 17 Uhr; Eintritt frei; Tel.: 07571/740319

Fahrradverleih: am Campingplatz (ca.15 Räder); Tel.: 07571/50411

Freibad: beheizt 23°C;

geöffnet: Mai - Sept. 9 - 20 Uhr

ging 1945 zunächst in Württemberg-Hohenzollern, 1952 dann im Bundesland Baden-Württemberg auf.

Sehenswertes in **Sigmaringen**: Marstall-Museum mit Jagd- und Galawagen, alten Kutschen und Schlitten. Gleich neben dem Schloss die bemerkenswerte barocke Stadtpfarrkirche St. Johann aus dem Jahre 1758, in der die Wiege des hl. Fidelis, des Stadtpatrons von Sigmaringen, aufbewahrt wird. Im Runden Turm, früher Wehrturm der Stadtmauer, ist heute das Heimatmuseum untergebracht (Eintritt frei). An der Außenseite zeigen mehrere Wappen großer Herrschaften die verschiedenen Besitzverhältnisse über Sigmaringen an.

Den besten Blick auf die Stadt hat man vom gegenüberliegenden Josefsberg. Die nahegelegene Josefs-Kapelle, ein achteckiger Kuppelbau von 1739, ist eine ehemalige Eremitage.

Lohnenswert ist ein Spaziergang über die alte Baumallee zum Wildpark Josefslust mit Damwild- und Wildschweingehege.

Eine **Radtour** bietet sich von Sigmaringen aus in den Naturpark Obere Donau an. Man verlässt Sigmaringen südlich auf einem Radweg in den Josefswald und gelangt am Forsthaus Josefslust vorbei über die sanfte Hügelkette nach Ennetach. Dort geht es links ab nach Scheer, wo wir die Donau überqueren. Von Lauchertal geht es lauchertaufwärts nach Hitzkofen, wo wir wieder links abbiegen und über Bingen durch den Sigmaringer Stadtwald nach Sigmaringen zurückkehren.

Gesamte Radstrecke: etwa 32 km

Marstall-Museum

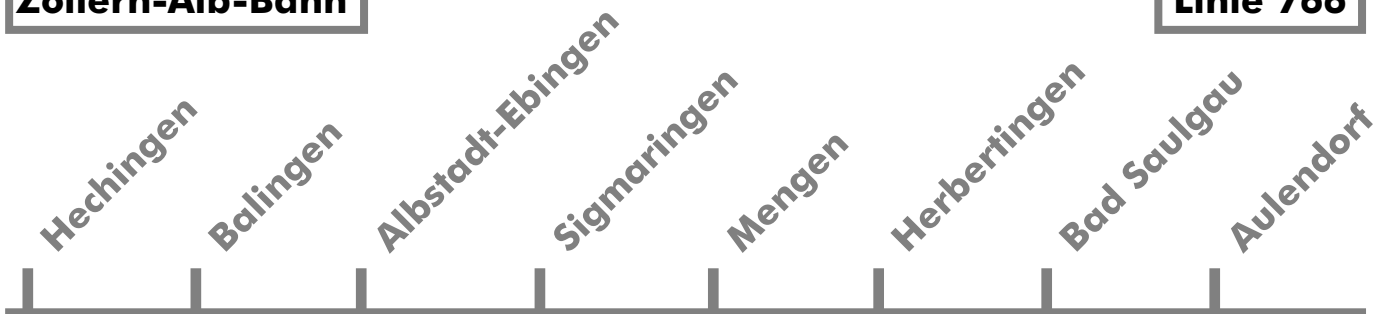
Kirche St. Johann

*Heimatmuseum im
Runden Turm*

Josefsberg

Wildpark Josefslust

Zollern-Alb-Bahn



Linie 766

Wanderkarten

Rad- u. Wanderkarte: Kartenblatt Naturpark Obere Donau 1:50.000

Fahrplan

In Sigmaringen treffen sich die IRE-Neigezüge von und nach Stuttgart zur geraden Stunde von 6 bis 20 Uhr. In ungeraden Stunden fahren Regionalbahnzüge auf der Zollern-Alb-Bahn. Ein etwa stündliches Angebot gibt es auf der HzL-Stammstrecke Richtung Gammertingen (- Hechingen).

Zollern-Alb-Bahn

Die traditionsreiche Zollern-Alb-Bahn verbindet die ehrwürdige Universitätsstadt Tübingen mit Sigmaringen an der Donau. Auf der gesamten Strecke verkehren moderne Nahverkehrstriebwagen der Hohenzollerischen Landesbahn durchgehend im Zwei-Stunden-Takt. Von Stuttgart kommend, fahren schnelle Neige-technikzüge über Tübingen, Albstadt-Ebingen, Sigmaringen und Aulendorf nach Ulm.